

# NEWSLETTER Tandem

## Editorial

In diesem Jahr spricht man in den Medien vermehrt über Freiwilligenarbeit. Es ist ja schliesslich das Europäische Freiwilligenjahr und es ist wieder einmal an der Zeit, diesen wichtigen Faktor zu erwähnen.

In den vergangenen Jahren habe ich in verschiedenen Vereinen und Behörden erlebt, was durch freiwilliges Engagement bewegt wird, ohne dass darüber viel geschrieben wurde. Ebenso ist es bei Programm Tandem, wo über hundert freiwillige Mentorinnen und Mentoren ganz uneigennützig Grossartiges leisten.

Ich bin immer wieder beeindruckt, mit welchem Engagement, Wissen und Feingefühl sie sich für Stellensuchende einsetzen. Dabei schafft gerade dieser Freiwilligen-Aspekt bei den Stellensuchenden grosses Vertrauen, was für eine offene und konstruktive Zusammenarbeit sehr wichtig ist. Die Mentorinnen und Mentoren geben den Stellensuchenden Rückhalt in einer schwierigen Situation und erreichen damit Erstaunliches.

Eine Teilnehmerin sagte beim Schlussgespräch: „Ich hätte es nie für möglich gehalten, dass mir eine fremde Person bei der Stellensuche so hilft.“

Danke für Ihr tolles Engagement!

René Hüppi  
Programmleiter Tandem



## Aus einer Idee wurde eine Erfolgsgeschichte!



Walter Abderhalden  
Unternehmen:  
Amt für Arbeit  
Funktion:  
Stv. Amtsleiter



Cornelia Hürzeler  
Unternehmen:  
Migros-Kulturprozent  
Funktion:  
Projektleitung  
Soziales, Arbeit und  
Gesellschaft



Jürg Fischer  
Unternehmen:  
RAV Wattwil  
Funktion:  
Leiter und Personal-  
berater



Thomas Diener  
Unternehmen:  
Stiftung Pro  
Senectute Kanton  
St. Gallen  
Funktion:  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung



Peter Künzle  
Unternehmen:  
Benevol St. Gallen  
Funktion:  
Geschäftsführer

## Wir blicken gemeinsam mit der Steuergruppe auf 5 Jahre Programm Tandem zurück.

### Was bedeutet Ihnen dies?

Walter Abderhalden

Das 5-jährige Jubiläum des Tandems ist eine Erfolgsgeschichte. Viele junge Stellensuchende und Arbeitslose über 50 konnten in den letzten Jahren dank Tandem wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.

Cornelia Hürzeler

Ich bin stolz, dass unser Tandem bereits während 5 Jahren rollt und rollt und noch kein Ende abzusehen ist. Die Zusammenarbeit in der Trägerschaft zwischen der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft ist ein hervorragendes Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation und kann beispielhaft für weitere Initiativen sein.

Jürg Fischer

Ein tolles symbolisches Zusammentreffen. Das „Kind Tandem“ hat fahren gelernt, ist in voller Fahrt und nicht mehr zu bremsen.

Thomas Diener

Bis sich ein soziales Projekt organisatorisch gefestigt und deutliches Profil nach innen und nach aussen entwickelt hat, braucht es erfahrungsgemäss drei bis fünf Jahre. Die Stärken, aber auch die Schwachstellen sind jetzt bekannt, allfällige Berührungspunkte von und zu den Partnerorganisationen überwunden. Tandem hat sich sehr gut entwickelt. Das freut mich,

weil Tandem wichtig ist.

Peter Künzle

Tandem ist ein Programm, das enorm in Bewegung ist, rasch gewachsen ist und sehr nahe am Menschen arbeitet. Ich freue mich für alle jene, welche über Tandem zurück in den Arbeitsmarkt gefunden haben.

### Was war für Sie damals der Beweggrund, sich für dieses Projekt zu engagieren?

Walter Abderhalden

An einer Veranstaltung zum Thema Jugendarbeitslosigkeit nahm ich mit Frau Hürzeler von Migros Kulturprozent Kontakt auf, um die Idee eines Mentoringprojekts für Stellensuchende im Übergang zwei zu diskutieren. Einen weiteren Partner – insbesondere für die Mentorinnen- und Mentorensuche – fand ich bei der Pro Senectute des Kantons St.Gallen. Dank Benevol konnten wir das Konzept Tandem 18plus erfolgreich als Pilot umsetzen. Eine externe Evaluation attestierte dem Tandem eine ausgesprochen gute Wirkung und somit konnte das Projekt den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) als arbeitsmarktliche Massnahme zur Verfügung gestellt werden. Später kam dann Tandem 50plus dazu, um älteren Stellensuchenden mit Hilfe von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Cornelia Hürzeler

Im Rahmen meiner Tätigkeit beim Migros-Kulturprozent habe ich den Auftrag, zivilgesellschaftliche Initiativen zu fördern und das freiwillige Engagement zu stärken. Anlässlich einer Zukunftswerkstatt zur Jugenderwerbslosigkeit wurden verschiedene Projekte diskutiert. In meiner Arbeitsgruppe haben wir uns sehr schnell beim Thema „Mentoring“ gefunden, da dieses Konzept bereits in anderen Zusammenhängen sehr erfolgreich war. Der Erfolg von Tandem gibt dem Konzept Mentoring recht. Die Anlage, dass erfahrene, unabhängige Menschen ihr Netzwerk und ihr Know-how zur Verfügung stellen, damit erwerbslosen Menschen die Rückkehr in den Arbeitsmarkt gelingt, ist nicht nur auf dem Papier einleuchtend, sondern hat sich auch in der Praxis in hohem Ausmass bewährt.

Jürg Fischer

Auf Wunsch von Walter Abderhalden, stellvertretender Amtsleiter Amt für Arbeit, bin ich 2008 zur Steuergruppe dazu gestossen. Somit ist auch die Vernetzung zu den RAV im Kanton St.Gallen sichergestellt. Das Tandem kannte ich bereits als Personalberater und konnte daher spontan und freudig zusagen.

Thomas Diener

Pro Senectute macht seit vielen Jahren darauf aufmerksam, dass

Menschen mit zunehmendem Alter über einen reichen Erfahrungsschatz und häufig über ein gutes Netzwerk verfügen. Dieses Potential kann und soll genutzt werden, weil alle Beteiligten einen hohen Profit davon haben: die ältere Person, indem sie ihr Fachwissen und insbesondere ihre Sozialkompetenz sinnstiftend einbringen kann, die Mentees, indem sie eine partnerschaftliche Unterstützung durch eine unabhängige Vertrauensperson erhalten. Tandem bietet diese wichtige Plattform.

Peter Künzle

Als Fachstelle für Freiwilligenarbeit wurden wir angefragt, ob wir bereit wären, Tandem zu führen. Unser Kernthema ist die Arbeit mit Freiwilligen, und diese sind auch der Erfolgsgarant im Tandem.

**Wie ist es für Sie, wenn Sie heute auf das 5-jährige Bestehen von Programm Tandem zurückblicken? An was denken Sie als Erstes?**

Walter Abderhalden

Mein erster Gedanke gilt den vielen freiwilligen Mentorinnen und Mentoren, welche ihre Zeit und ihre Kompetenzen den Stellensuchenden für eine gewisse Zeit zur Verfügung stellen. Ihnen gebührt ein grosser Dank.

Cornelia Hürzeler

Da ich nicht in St. Gallen arbeite, waren meine Kontakte mit den Mentorinnen und Mentoren sehr eingeschränkt. Die wenigen Begegnungen aber haben mich sehr beeindruckt, die Motivation und der Einsatz weit über die eigentliche Tandemarbeit sind nicht selbstverständlich. Sei es bei den Weiterbildungen, bei der Arbeit am Newsletter oder beim Einsatz für die Website.

Jürg Fischer

Mich beeindruckt immer wieder aufs Neue das gesamte Tandem Konzept. Von den Entstehungsgründen, der genialen Mentoring-Bezeichnung und natürlich freue ich mich immer wieder über die vielen konstruktiven und positiven Kontakte aller beteiligten Partnern.

Thomas Diener

Eine grosse Anzahl junge und mit Tandem 50+ etwas später auch ältere Stellensuchende haben dank Tandem den Weg in einer schwierigen Situation nicht aus den Augen verloren und wieder eine Anstellung gefunden. Auffallend war für mich der Pioniergeist gepaart mit einer hohen Fachlichkeit im Auf- und Ausbau des Programms. Zielstrebiges und gleichzeitig wohlbedachtes und hinterfragendes Handeln hat Tandem zu einem guten Vorbild für ähnliche Programme gemacht.

Peter Künzle

Tandem fordert: Die Bereitschaft der Teilnehmenden, sich auf eine neue Erfahrung, eine Person, ein Wagnis einzulassen. Es fordert die Mentorinnen und Mentoren sich Zeit zu nehmen, sich mit anderen, noch unbekanntem Menschen auseinander zu setzen und sich auf den Weg zu machen. Tandem fordert auch das Personal, um in dieser herausfordernden Arbeit bestehen zu können.

**Mentorinnen und Mentoren unterstützen und begleiten Stellensuchende freiwillig und unentgeltlich. Was möchten Sie diesen Personen sagen?**

Walter Abderhalden

Wie bereits gesagt, möchte ich allen Freiwilligen herzlich für ihren Einsatz danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Personen welche selbst im Arbeitsalltag stark gefordert sind, für Stellensuchende einsetzen, um sie bei der Integration ins Berufsleben aktiv zu unterstützen.

Cornelia Hürzeler

Zuerst einfach nur DANKE! „Sie gewährleisten mit Ihrem Einsatz den grossen Erfolg von Tandem. Aber gerade weil Tandem nicht einfach eine Einbahnstrasse ist sondern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen freiwilligen Menschen und dem Programm Tandem, sind wir von der Trägerschaft darauf angewiesen, dass Sie Ihre Erfahrungen, Verbesserungen und Kritik einbringen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir freuen uns auf den Austausch. Tandem wird vor allem

von Ihnen gestaltet und wir bieten lediglich die fördernden Rahmenbedingungen, damit Sie Ihre Aufgabe bewältigen können. SIE SIND TANDEM!“

Tandem bietet einen grossen Gestaltungsspielraum, der Nutzen ist sofort und unmittelbar sichtbar. Wer sich freiwillig engagiert, will oft nicht nur an einem Einsatzort seinen Dienst leisten, sondern will das Engagement selber gestalten und daran partizipieren. Tandem bietet den idealen Rahmen, um das eigene Potential zugunsten von erwerbslosen Menschen einzusetzen.

Jürg Fischer

„Herzlichen Dank für Ihren engagierten Einsatz im Dienste aller Stellensuchenden! Für mich sind Sie alle ein grosses Beispiel für eine gelebte Solidarität.“

Thomas Diener

Von ganzem Herzen: Danke! Neben dem primären Auftrag, der Begleitung und Unterstützung von Stellensuchenden, leisten die Mentorinnen und Mentoren einen ausserordentlich wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Diese Form des Engagements ist gelebte Solidarität und Solidarität hält eine Gesellschaft zusammen. Ebenso bedeutend ist aber der Eigennutz, der daraus gezogen werden kann. Ich freue mich für alle Mentorinnen und Mentoren, die dank diesem Engagement verschiedene Lebensrealitäten und Lebensformen kennen lernen. Solche Erfahrungen bereichern das eigene Leben.

Peter Künzle

Danke! Es ist ein klares Zeichen, dass auch heute noch Menschen bereit sind, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen. Sie verdienen Anerkennung!

**Zitate unserer Mentorinnen und Mentoren**



**Susy Rest**

„Verschiebe nie auf morgen, was Du heute kannst besorgen und schau nach vorn und nicht nach hinten.“

Mentorin

**Franz Manser**

„Alles kann im richtigen Licht und Perspektive positiv dargestellt werden!“

Mentor

**Petra Roth**

„Offen sein, nicht aufgeben, an neue Chancen glauben. Diese Haltung möchte ich als externe und neutrale Mentorin unterstützen.“

Mentorin

**Markus Seitz**

„Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Mentee und dessen individueller Situation kann ich eigene Denkmuster

Mentor

und Problemlösungsstrategien kritisch reflektieren. Als Mentor bin ich gefordert, meinen eigenen Lebens- und Karriereweg zu hinterfragen und mir Gedanken zur eigenen Zukunft zu machen. Das bietet mir letztlich die Chance, mich auf die eigenen Stärken zu besinnen und mich weiterzuentwickeln.“

**Bernadette Strebel**

„Dank Tandem erhalten Mentees neue Perspektiven und sind bald wieder voll debii!“

Mentorin

**Roger Hug**

„Bei jedem Tandem lernt man auch selber immer wieder etwas dazu und bei der Reflexion nach Gesprächen kann die

Mentor

eigene Handlungsweise optimiert werden. Zudem ist es spannend, immer wieder neuen Charakteren zu begegnen, keine Geschichte wiederholt sich.“

**Brigitte Lüchinger**

„Nichts ist unmöglich! – Mit entsprechendem Einsatz und Überzeugung lassen sich Türen öffnen.“

Mentorin

## Ehrung 100. Mentor – Stephan Zehnder

**Programm Tandem ist ein Erfolgsmodell. - Dies dank vieler berufserfahrener Mentorinnen und Mentoren, welche die Stellensuchenden auf dem Weg zurück in die Arbeitswelt unterstützen und begleiten. Da die Nachfrage in den letzten Jahren gestiegen ist, freuen wir uns, dass wir immer wieder weitere freiwillige Mentorinnen und Mentoren gewinnen können.**

**Wir freuen uns, dass wir mit Stephan Zehnder im September 2011 den 100. Mentor ehren durften.**

**2011 ist ja bekanntlich das Jahr der Freiwilligen. Was für eine Bedeutung hat für Sie Freiwilligenarbeit?**

Ich denke in der heutigen Gesellschaft ist es nicht mehr selbstverständlich, für die Allgemeinheit etwas zu tun. Mir ist es jedoch ein Anliegen, meinen Beitrag zu leisten.

**Wie sind Sie auf Programm Tandem aufmerksam geworden und was hat Sie dazu bewogen, sich als Mentor zu melden?**

Aufmerksam geworden bin ich auf dieses Programm durch das Inserat „Stellensuchende unterstützen“. Da ich sehr gerne bereit bin, diese Personen zu begleiten und etwas bewegen möchte, habe ich mich spontan darauf beworben.

**Fühlen Sie sich bei Ihrer Arbeit von der Programmstelle unterstützt? Wenn ja, in welcher Form?**

Für mich ist die Unterstützung genau richtig, nach dem Prinzip, wenn ich diese benötige, erhalte ich sie auch!

**Sie begleiten bereits den ersten Stellensuchenden. Wie war der erste Kontakt und welche Themen stehen beim Mentorat im Vordergrund?**

Der erste Kontakt war wie ein Vorstellungsgespräch und ich war hochmotiviert und gespannt, was auf mich zukommt. Meine Stärken liegen im Mentalen und im Reflek-

tieren und Erarbeiten des Auftritts. Einerseits gilt es das Selbstvertrauen aufzubauen, andererseits geht es um die Unterstützung im gesamten Bewerbungsverfahren.

**Braucht es gewisse Voraussetzungen seitens der Stellensuchenden, damit möglichst gute Erfolgschancen bestehen?**

Die wichtigste Voraussetzung ist die Eigenmotivation der Stellensuchenden. Zudem sollten sie die Unterstützung annehmen können und bereit sein, Inputs umzusetzen.

**Profitieren aus der Zusammenarbeit hauptsächlich die Stellensuchenden oder können auch Sie für sich Erfahrungen sammeln. Wenn ja, welche?**

Klar profitieren wir gegenseitig! In meiner beruflichen Funktion stelle ich Personal ein, kenne somit auch die Arbeitgeberseite und kann diese Erfahrung ins Mentoring einfließen lassen. Im Weiteren ist es für mich eine Bereicherung, mit Stellensuchenden auf einen gemeinsamen Erfolg hin zu arbeiten.

**Bringen ein solcher Einsatz und die resultierenden Erfahrungen auch etwas für das Privatleben oder den Arbeitgeber?**

Der Umgang mit Menschen bringt auf jeden Fall eine Bereicherung, im Privaten sowie im Geschäftlichen.



**Das Team von Programm Tandem gratulierte Stephan Zehnder und überreichte ihm einen Blumenstrauss.**

## Engagiert, Freiwillig

Sie sind hoch motiviert und leisten unentgeltlich wertvolle Arbeit. Sei dies aus Spass an der Tätigkeit, weil sie mit anderen Menschen etwas bewegen wollen oder um anderen Menschen zu helfen. Freiwillig engagierte Menschen bereichern das gesellschaftliche Leben auf vielfältige Weise.

### Das ist nicht selbstverständlich!

Nach dem Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 steht das freiwillige Engagement deshalb nach zehn Jahren erneut im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit: Die Europäische Union deklariert das Jahr zum Europäischen Freiwilligenjahr. Und wie bereits 2001 werden auch in diesem Jahr von

unterschiedlichster Seite Aktivitäten geplant, um die Freiwilligen zu würdigen und deren Arbeit öffentlich anzuerkennen.

### Ein Dankeschön an freiwillig engagierte Menschen!

All die bereits durchgeführten oder noch geplanten Aktivitäten zum Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit sensibilisieren für das Thema und machen deutlich: Unentgeltliches Engagement braucht Anerkennung und Wertschätzung.

Auch Benevol St.Gallen hat sich, gemeinsam mit dem Collegium Musicum Ostschweiz und der Gemeinnützigen Gesellschaft GGK, etwas Spezielles einfallen lassen. Partnerorganisationen von Benevol erhalten die Gelegenheit, ihre

Freiwilligen zu einem Dankes Anlass einzuladen.

### Gemeinsam feiern und geniessen!

Die Feier zum Europäischen Freiwilligenjahr am 3. Dezember 2011 verspricht ein Fest der besonderen Art, welches alle Sinne anspricht. Die Ansprache von Bischof Markus Büchel wird umrahmt von stimmungsvollen Klängen des Collegium Musicum Ostschweiz unter Leitung von Mario Schwarz. Antonio Netti und sein Team verwöhnen die geladenen Gäste mit kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Regionen der Kantone St.Gallen und Appenzell AR. Dieser Anlass ist bestimmt auch eine schöne Gelegenheit, bekannte Gesichter zu sehen und im Gespräch neue Menschen kennen zu lernen. Wir freuen uns auf alle Fälle, diesen Anlass mit vielen Gästen feiern zu dürfen!

**ENGAGIERT. FREIWILLIG.**

**Feier zum Europäischen Freiwilligenjahr**  
**Samstag 3. Dezember 2011, 10.30-15.00 Uhr, Uni St.Gallen**

**Interessante Gäste**  
**Collegium Musicum: musikalischer Leckerbissen**  
**Regionale Spezialitätenbuffets**  
**ÜBERRASCHUNG**  
**Verweilen und Austauschen**



Jacqueline Wenger-Senn  
lic.rer.soc.  
Fachmitarbeiterin  
Benevol St.Gallen

## Tandem Erfolgsquote von Januar bis Oktober 2011



**Die Erfolgsquote beim Tandem 50 plus liegt bei 67%.**



**Die Erfolgsquote beim Tandem 18 plus liegt bei 68%.**

**Vielen Dank unseren Mentorinnen und Mentoren für ihren Einsatz im 2011!**

### Impressum

Erscheinungsweise: 2x jährlich  
Auflagenzahl: 700  
Redaktion und Gestaltung: Pekka P. Brander, Jacqueline Brander  
René Hüppi, Doris Mascello  
Druck: rva Druck und Medien AG, Altstätten  
e-mail: info@tandem-sg.ch

Redaktionsadresse: Programm Tandem  
Bankgasse 8  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 227 07 90  
Fax 071 227 07 99



Aus Platzgründen können wir leider nicht alle Mentorinnen und Mentoren abbilden.  
Weitere Fotos finden Sie unter: [www.tandem-sg.ch](http://www.tandem-sg.ch)